
Inhaltsverzeichnis

1 Untersuchungsrahmen	1
1.1 Problemstellung	4
1.1.1 Hintergrund	4
1.1.2 Besonderheiten der deutschen Diskussion um sozioökonomische Ungleichheit	11
1.1.3 Hinwendung zu Erzählungen der Ungleichheit	15
1.1.4 Ungleichheitsdiskurs in Deutschland als Untersuchungsfall	21
1.2 Untersuchungsfragen und Ziel der Arbeit	23
1.3 Forschungsstand	24
1.3.1 Allgemeine Ungleichheitsforschung	26
1.3.2 Interpretative Politikforschung	30
1.3.3 Diskurs- und Narrativforschung	32
1.3.4 Zusammenfassung	38
1.4 Aufbau der Arbeit	40
2 Theoretischer Hintergrund und methodologische Orientierung	43
2.1 Neuer interpretativer Zugang für die Ungleichheitsforschung	43
2.2 Faktizität im Ungleichheitsdiskurs: Überlegungen aus Sicht der <i>Science and Technology Studies</i> (STS)	49
2.2.1 Faktische Umstrittenheit in Politik, Wissenschaft und Medien	52
2.2.2 Zahlen, Objektivität und die interpretative Wende	55
2.3 Interpretative Forschungstradition	59
2.3.1 Theorieströmungen in der interpretativen Forschungstradition	61

2.3.2	Subjektives Verständnis: Hermeneutische IPA	63
2.3.3	Objektives Verständnis: Diskursive (Poststrukturalistische) IPA	64
2.4	Eine neue narrativ- und diskursanalytische Perspektive zur Untersuchung des deutschen Ungleichheitsdiskurses	66
2.4.1	Argumentatives Diskursverständnis	67
2.4.2	Heuristik der drei Diskursräume des deutschen Ungleichheitsdiskurses	71
2.4.3	Von <i>Storylines</i> zur politikwissenschaftlichen Narrativanalyse	75
2.4.4	Erzählkoalitionen	86
2.4.5	Potenzielle Veränderung im Ungleichheitsdiskurs: Rekonstruktion von diskursivem Wandel	87
2.4.6	Bemerkungen zu angewandten Forschungslogiken: Die Abduktion und die Intertextualität	90
2.5	Zusammenfassung des Forschungszugangs	96
3	Methodisches Vorgehen	99
3.1	Methoden der Datenerhebung	99
3.1.1	Übersicht zu den forschungspraktischen Aspekten und den methodischen Prozeduren	99
3.1.2	Forschungsinterviews: Sampling-Strategie und Auswahl der Interviewpartner:innen	103
3.1.3	Textkorpora zur Diskursanalyse	111
3.1.4	Forschungspraktische Aspekte der Korpusbildung	113
3.1.5	Erstellung der Subkorpora	115
3.2	Kodierung und Auswertungsregeln: Operationalisierung der narrativ- und diskursanalytischen Perspektive	117
3.3	Zusammenfassung des methodischen Vorgehens	121
4	Ergebnisse auf der Makroebene: Politische Ungleichheitserzählungen in parlamentarischen und medialen Diskursräumen	123
4.1	Einleitung	124
4.2	Erzählung der Leistungsgesellschaft	128
4.2.1	Die Heroisierung der leistungswilligen Mitte: Die romantisierte Leitfigur der stabilisierenden Mittelstandsgesellschaft	129

4.2.2	Uns geht es gut: ‚Eine Erfolgstory‘ der sich schließenden Schere	134
4.2.3	An die vergessene Mitte muss gedacht werden: Das meritokratische Sprungbrett der Bildung und der Arbeit	138
4.2.4	Zusammenfassung	142
4.3	Erzählung der Ausgleichsgesellschaft	144
4.3.1	Niemand zurücklassen: Fairness und Teilhabe als Grundprinzipien einer sozialen Meritokratie	145
4.3.2	Die ‚Gewinner:innen und Verlierer:innen‘ der globalisierten Wirtschaft	149
4.3.3	Umfairteilung: Die ökonomisch vernünftige Verankerung existierender sozialstaatlicher Maßnahmen	155
4.3.4	Zusammenfassung	158
4.4	Erzählung der Abstiegs-gesellschaft	159
4.4.1	Die finanzorientierte Postdemokratie	161
4.4.2	Die (Neu-)Feudalisierung der Sozialen Marktwirtschaft: Die Zukunft als Vergangenheit	169
4.4.3	Der starke Staat schlägt zurück: Verteilungsgerechtigkeit durch expansive Staatseingriffe	174
4.4.4	Zusammenfassung	178
4.5	Erzählung der Nationalgesellschaft	179
4.5.1	Geflüchtete und Migrant:innen als tödliche Bedrohung: „Deutschland schafft sich ab“	182
4.5.2	Die EU, der Euro und das ‚Establishment‘ als Ursache der Ungleichheit: Die Ausplünderung der deutschen Mitte	187
4.5.3	Ungleichheit als Natur und die Rückkehr der traditionellen deutschen Familie	192
4.5.4	Zusammenfassung	196
4.6	Die narrative Dynamik zwischen den vier Erzählungen	197
4.6.1	Schnittpunkt der Erzählungen der Leistungs- und Ausgleichsgesellschaft: Die (faire) Meritokratie – der Status quo mit möglichen Anpassungen	200

4.6.2	Schnittpunkt der Erzählungen der Ausgleichs- und Abstiegsgesellschaft: Das kollektive Bestreben nach mehr sozialer Gerechtigkeit – ein Politikwechsel ohne Systemwandel	201
4.6.3	Schnittpunkt der Erzählungen der Leistungs- und Nationalgesellschaft: Auf dem Weg in die regressive Moderne der kulturell-ökonomischen Ausgrenzung	203
4.7	Fazit und Diskussion	205
5	Ergebnisse auf der Mikroebene: Der Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung – Eine Rekonstruktion des administrativen Diskursraums	213
5.1	Einleitung	213
5.2	Konzeptioneller Hintergrund des ARB	215
5.3	Entwicklungsphasen der ARB	218
5.3.1	Die konstitutive Phase: Die EWG/EU als Trigger	218
5.3.2	Institutionalisierungsphasen der ARB	225
5.4	Wandlungsprozesse in der Erstellung der ARB	234
5.4.1	Die wissenschaftliche Perspektivenerweiterung	235
5.4.2	Die kontinuierliche Problematik der Daten zum Reichtum im ARB	237
5.4.3	Politische Maßnahmen	240
5.5	Wissenschaftlicher und politischer Deutungsstreit: Die institutionelle Aushandlung der Ungleichheitserzählungen in der AR-Berichterstattung	244
5.5.1	Das wissenschaftliche Gutachtergremium des ARB unter der Leitung des BMAS	245
5.5.2	Die Ressortabstimmung der Bundesregierung: Die Träger:innen der Leistungs- und Ausgleichserzählungen in der politischen Praxis	251
5.6	Der ARB als Gegenstand der Ungleichheitserzählungen im Akteursdreieck Medien, Politik, Wissenschaft: Die Kontroverse um den 5. ARB	260
5.6.1	Ein Ritus der Vorfassungen: Die potenzielle Maximierung medialer und politischer Aufmerksamkeit im Ungleichheitsdiskurs	262
5.6.2	Der Wettstreit der Leistungs-, Ausgleichs- und Abstiegserzählungen in den Debattenbeiträgen zum 5. ARB 2016–2017	264
5.7	Fazit	269

6	Fazit, Schlussfolgerungen und Ausblick	273
6.1	Fazit	273
6.2	Schlussfolgerungen	277
6.3	Ausblick: Deutungsmuster der Ungleichheit in Zeiten der Polykrise	288
	Literaturverzeichnis	291